

Fundamentalismus-Schulen im Kanton St. Gallen

Im Kanton St. Gallen gibt es Gemeinden mit islamischem Religionsunterricht an öffentlichen Schulen sowie viele private Islamschulen. In den letzten Wochen kamen Berichte an die Öffentlichkeit, die aufzeigen, wie in islamischen Schulbüchern, die in vielen Ländern Europas verwendet werden, gegen Andersgläubige und Andersdenkende gehetzt wird. Auch Eltern von Kindern, die diesen Unterricht besuchen, beschwerten sich vermehrt, der Koran werde in diesen Schulen extrem fundamentalistisch und anti-demokratisch interpretiert. Der Deutsche Verfassungsschutz warnt in seinem neusten Bericht, dass islamisch-extremistische Gruppierungen im Bildungsbereich einen gefährlichen Einfluss ausüben. Die folgenden Zitate aus aktuell verwendeten Schulbüchern illustrieren dies:

- „Wenn man sich in fremde Länder begibt und an den Feierlichkeiten der Ungläubigen bis zu seinem Tod teilnimmt, wird man am jüngsten Tag mit ihnen in die Hölle geschickt.“ Schulbuch „Monotheismus – Erste Klasse Mittelschule“

- „Die wahre Religion ist einzig der Islam. Die anderen Religionen gelten nicht. Im Koran (Sura Al-Imran, Vers 85) ist zu lesen: ‚Wer eine andere Religion als den Islam sucht – nie möge er sie annehmen –, der gehört im zukünftigen Leben gewiss zu den Verlorenen.‘ (...) Die ganze Welt, Menschen und Dämonen, müssen deren ungültige Religionen aufgeben und zum Islam übertreten, ansonsten werden sie in die Hölle kommen. Der Prophet sagte: ‚Wenn einer aus dieser Nation, gleichgültig ob Jude oder Christ, von mir hört und stirbt, ohne vorher an meine Botschaft geglaubt zu haben, ist er ein Bewohner der Hölle.‘“ Schulbuch „Monotheismus, Hadith, Interpretation und Koranlesung“ für die fünfte Klasse Volksschule

- „Bekämpfet die Ungläubigen, die in eurer Nachbarschaft wohnen. Lasst sie eure ganze Strenge fühlen.“ Schulbuch „Lesen und Verfassen von Texten“ für die erste Klasse Mittelschule

- „Ungläubige dürfen keine Machtpositionen innehaben, wodurch sie Macht über Moslems ausüben können oder wodurch sie Geheimnisse der Moslems erfahren können. Zum Beispiel dürfen sie nicht als Minister oder Ratgeber ernannt werden. Im Koran (Sura Al-Imran, Vers 118) ist zu lesen: ‚Schliesst keine Freundschaft mit solchen, die nicht zu eurer Religion gehören. Sie lassen nicht ab, euch zu verführen, und wünschen nur euer Verderben.‘ (...) Zerstört die Bibliotheken, aus denen nur Dunkelheit, Schmutz des importierten Gedankenguts, kapitalistisches rückschrittliches Gedankengut kommen (...) Du grosses Volk, verbrenne und zerstöre alle Schulbücher, die die Wahrheit nicht ausdrücken und deren unwichtige Inhalte unsere Köpfe füllen.“ Schulbuch der „Arabischen Schule“

Diese Textstellen sind alles andere als Einzelfälle. Den Kindern wird beigebracht, sich keinesfalls zu integrieren, dass sie von Christen und Juden – die ohnehin samt und sonders im Höllenfeuer enden – bekämpft würden, dass der Islam die einzig wahre Religion sei und ähnliches mehr. In Schulbüchern werden Christen und Juden als „Götzenanbeter“ bezeichnet, die die „schlechtesten Geschöpfe“ seien und in „das Höllenfeuer“ kämen. Experten warnen vor Schulen als „Brutstätten des Terrors“. Laut Yavuz Kuşçu (Präsident des Dachverbandes der türkischen Vereine in Österreich) wird an vielen Schulen im Islam-Unterricht massive Propaganda betrieben. Mittelfristig werde es zu einer fundamentalistischen Brutbildung kommen.

Solche gefährliche Tendenzen widersprechen jeglicher staatsbürgerlichen Erziehung, bewirken niemals eine bessere Integration und dürfen auf keinen Fall nicht beachtet oder gar toleriert werden. Die Genfer Regierung musste schon einen Lehrer mit Schweizer Staatsbürgerschaft entlassen, der Imam und Direktor des Islamischen Zentrums Genf ist. Dieser hat die Steinigung nach Ehebruch verteidigt und in verschiedensten Bereichen gegen die Werteordnung unserer Verfassung verstossen. Im Kanton St. Gallen scheint man diesem stark zunehmenden Problem bisher wenig Beachtung zu schenken, obwohl die Anzahl Schüler muslimischer Herkunft konstant und stark anwächst.

In diesem Zusammenhang bitte ich die Regierung um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Ist der Regierung bekannt, ob im islamischen Religionsunterricht an Schulen im Kanton St. Gallen krude Theorien und hetzerische Propaganda verbreitet werden?
2. Wird der islamische Religionsunterricht an staatlichen Schulen kontrolliert und beobachtet? Falls ja, in welcher Form?
3. Ist die Regierung der Meinung, dass Inhalt, Unterrichtsmethoden, die Lehrerschaft und die Schulbücher des islamischen Religionsunterrichts heute ausreichend geprüft und überwacht werden?
4. Was unternimmt die Regierung, wenn nachgewiesen werden kann, dass im islamischen Religionsunterricht menschenverachtend und fundamentalistisch gegen Andersgläubige und Andersdenkende gehetzt wird?
5. Gibt es auf kantonaler Ebene Möglichkeiten, neben dem islamischen Religionsunterricht an öffentlichen Schulen auch private Koranschulen zu überwachen?